

SICHERHEITS GUIDE

Von der Halle an den Fels



Access
the
inaccessible®



INHALT /

- s. **4** | INTRO
- s. **6** | AUSRÜSTUNG
- s. **8** | ROUTENPLANUNG
- s. **10** | FIXPUNKTE
- s. **14** | SELBST - UND PARTNERCHECK
- s. **16** | EXEN KLIPPEN
- s. **18** | SPOTTEN UND BODENNAHES SICHERN
- s. **20** | ANGEPASSTES SICHERN
- s. **22** | UMLENKEN
- s. **26** | ABBAUEN VON ROUTEN
- s. **30** | ABSEILEN



Access
the
inaccessible®



INTRO /

Das Klettern draußen unterscheidet sich grundlegend vom Klettern in der Halle. Keine genormten Hakenabstände, brüchige Passagen, nicht normkonforme Sicherungspunkte, keine Umlenkketten mit Karabinern, Abstiege zu Fuß, unübersichtlicher Routenverlauf und vieles mehr.

Wer draußen sicher und mit Spaß klettern möchte sollte zusätzlich einiges beachten!

Zum Thema „Gewichtsunterschied“ gibt es den separaten VDBS-Petzl Sicherheits-Guide No. 1.

Das Thema „Standplatzbau“ wird im VDBS-Petzl Sicherheits-Guide No. 2 erklärt.

Viel Spaß beim Klettern!

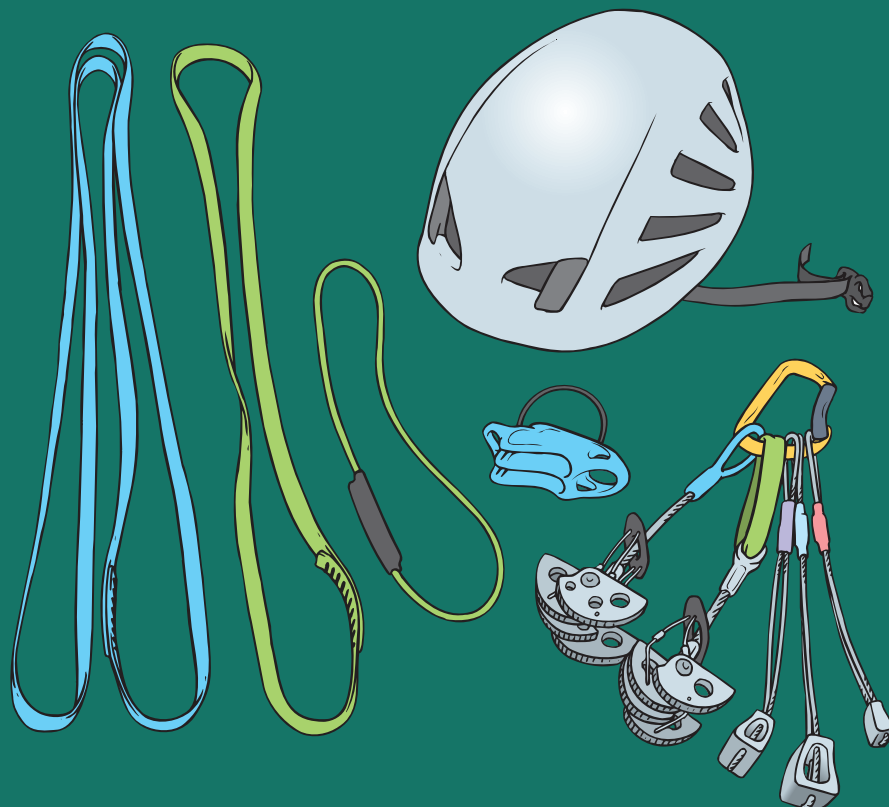
AUSRÜSTUNG

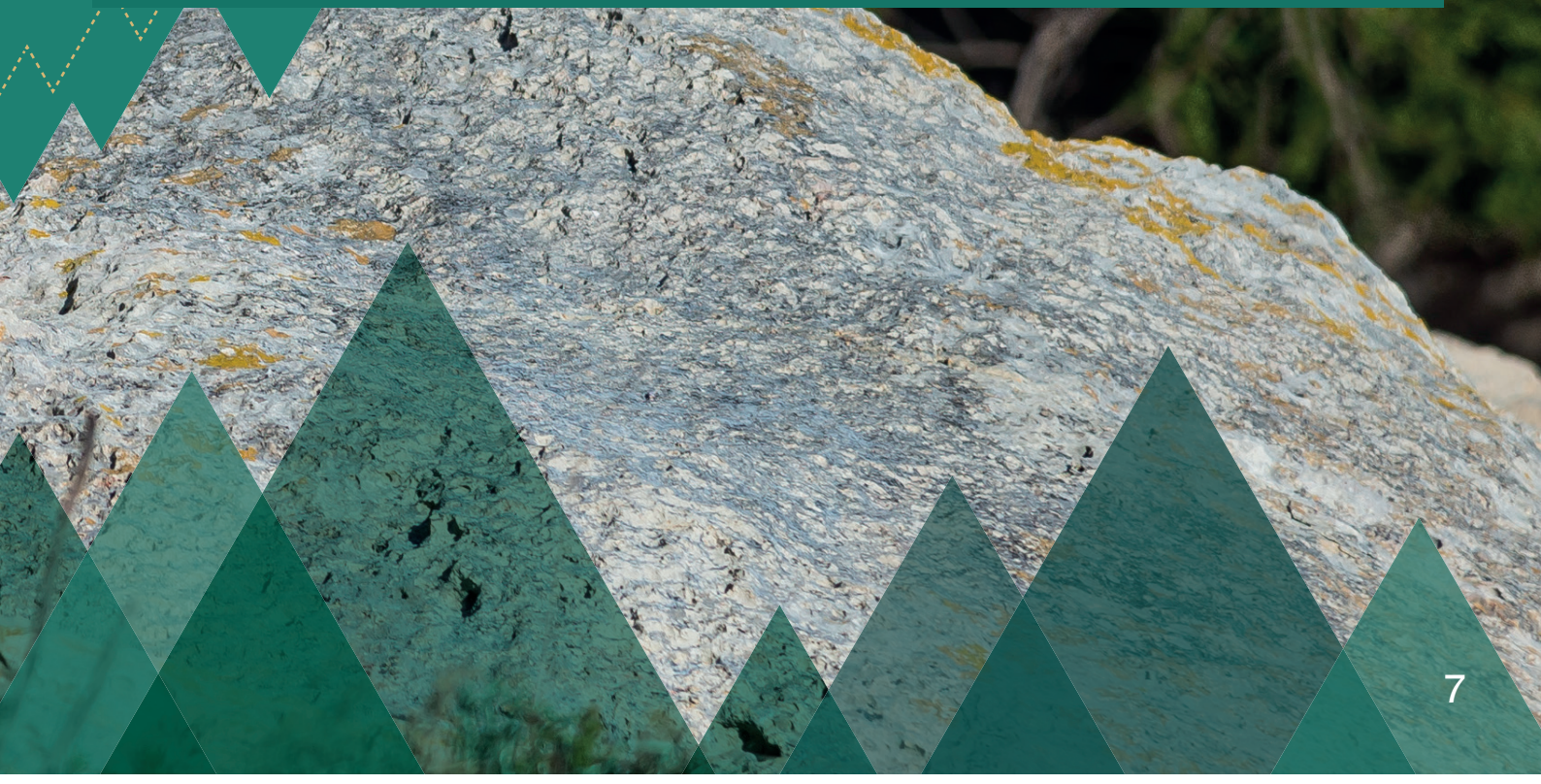
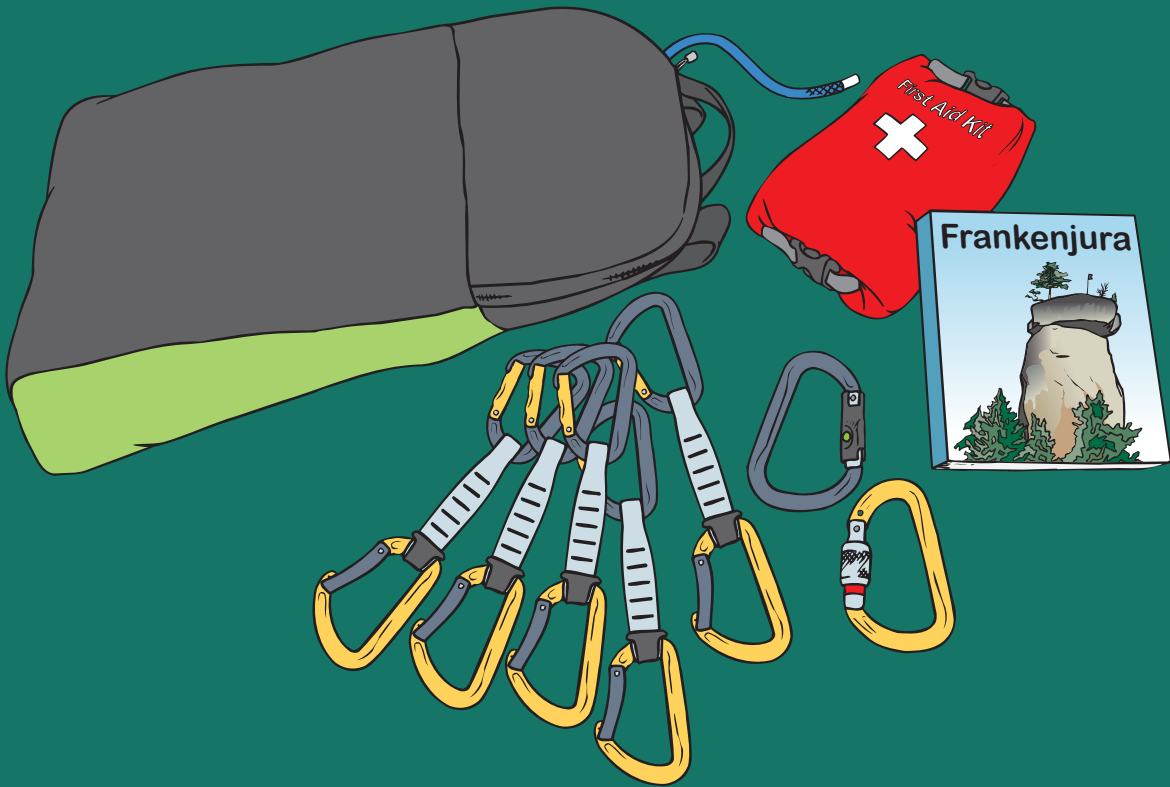
Neben Gurt, Kletterschuhen, Seil, Magnesia und Sicherungsgerät benötigt man draußen:

- * Expressschlingen
- * Verschlusskarabiner
- * ausreichend langes (60-80 m) Seil plus Seilsack
- * Kletterführer (Topo)
- * 1. Hilfe-Set
- * Bekleidung und Verpflegung

Je nach Gebiet zusätzlich:

- * Bandschlingen, Kurzprusik, Keile, Cams
- * Helm
- * Abseilgerät





ROUTENPLANUNG

Gut geplant ist halb gepunktet...

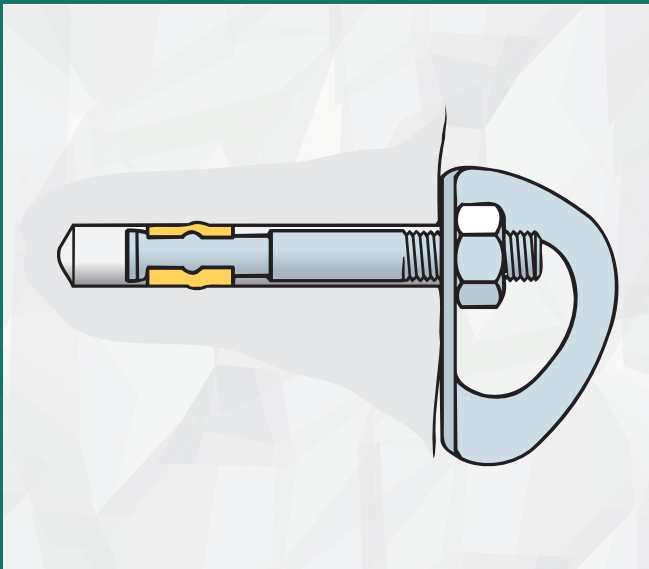
Nicht nur um die volle Performance abzurufen, sondern auch um sicher unterwegs zu sein, ist draußen eine gute Planung wichtig. Folgende Aspekte sollten dabei beachtet werden:

- * Wo verläuft die Route? Wo ist der Einstieg?
- * Wo sind die Sicherungspunkte?
- * Besteht Bodensturzgefahr? Wo sind Passagen, in denen nicht gestürzt werden darf?
- * Sind die Fixpunkte solide? Können/müssen zusätzlich Sicherungspunkte angebracht werden?
- * Wo sind die Schlüsselpassagen? Wo sind Klippositionen und wo Rastpunkte? -> Taktik Planung
- * Kann umgelenkt oder abgeseilt werden und wie kann die Route abgebaut werden und ist das Seil lang genug? Bei Mehrseillängen kann abgestiegen oder muss abgeseilt werden?
- * Wie viele Exen benötige ich und benötige ich zusätzliches Sicherungs-Material? Muss vor dem ersten Haken gespottet werden?
- * Trau ich mir die Route zu?
- * Plan mit Sicherungspartner abstimmen!

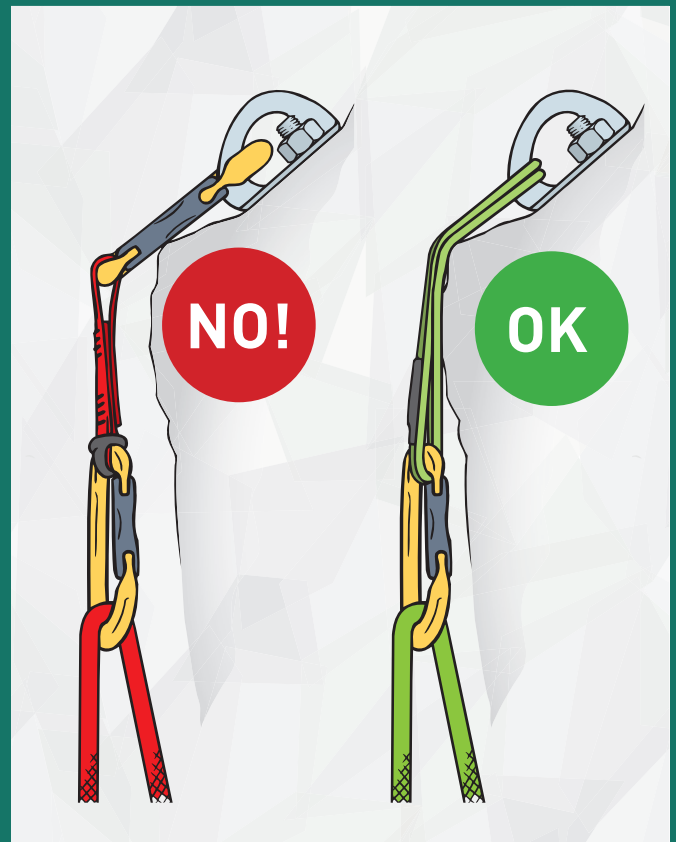
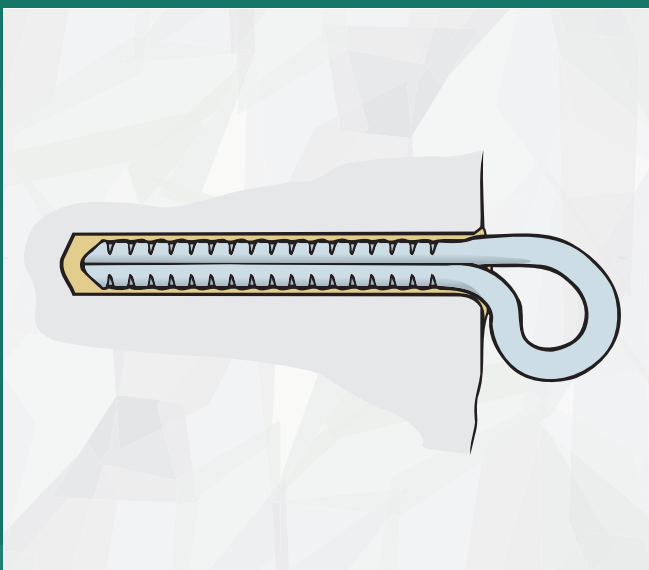
FIXPUNKTE

Normkonforme Hakensysteme sind mindestens 70 mm tief gesetzte Expressanker und Klebehaken, sofern diese richtig angebracht wurden. Alle Bohrhaken sollten im kompakten Fels und mit ca. 30 cm Abstand zu Kanten und größeren Löchern platziert sein.

Spreiz- oder Expressanker



Klebehaken

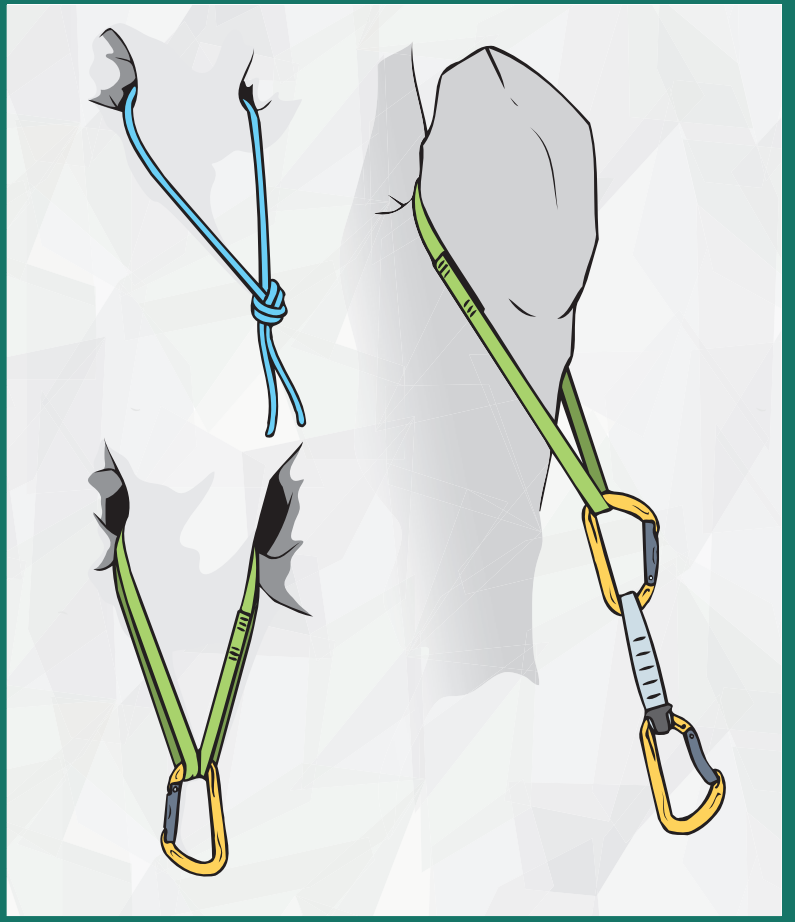


Achtung bei lockeren Haken!
Draußen gibt es keine regelmäßig durchgeführten Material-Kontrollen. Jeder ist eigenverantwortlich unterwegs!
Ungünstig platzierte Haken mit Kevlar Reepschnur abbinden, so dass Karabiner nicht auf Biege-Belastung aufliegen.





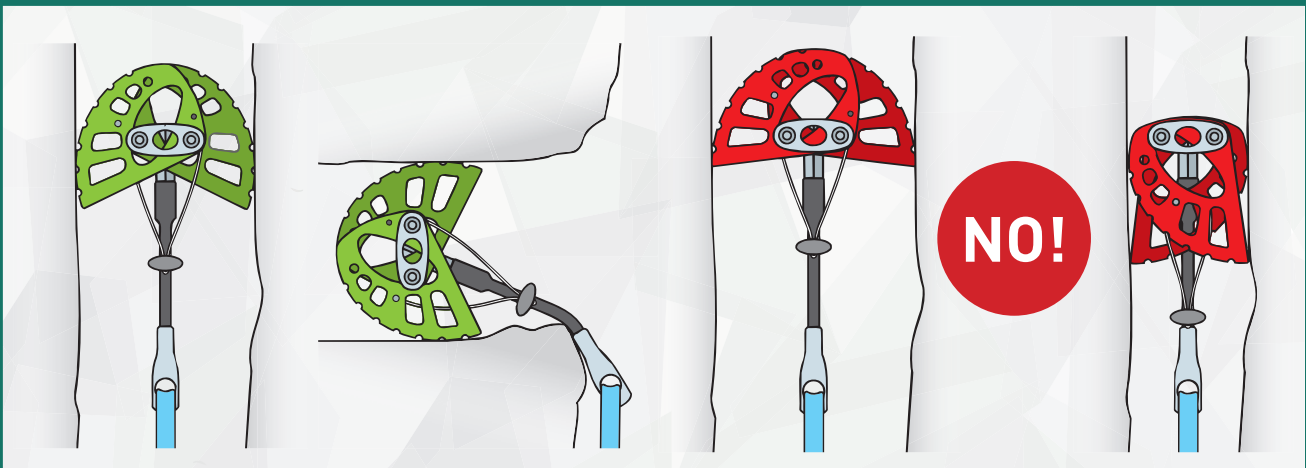
Sanduhr- und Köpfelschlingen



FIXPUNKTE

Passagen mit großen Hakenabständen sollten nach Möglichkeit mit mobilen Sicherungsmitteln entschärft werden. Klemmkeile, Sanduhr- und Köpfelschlingen sowie Cams können hier hilfreich sein.

Cams

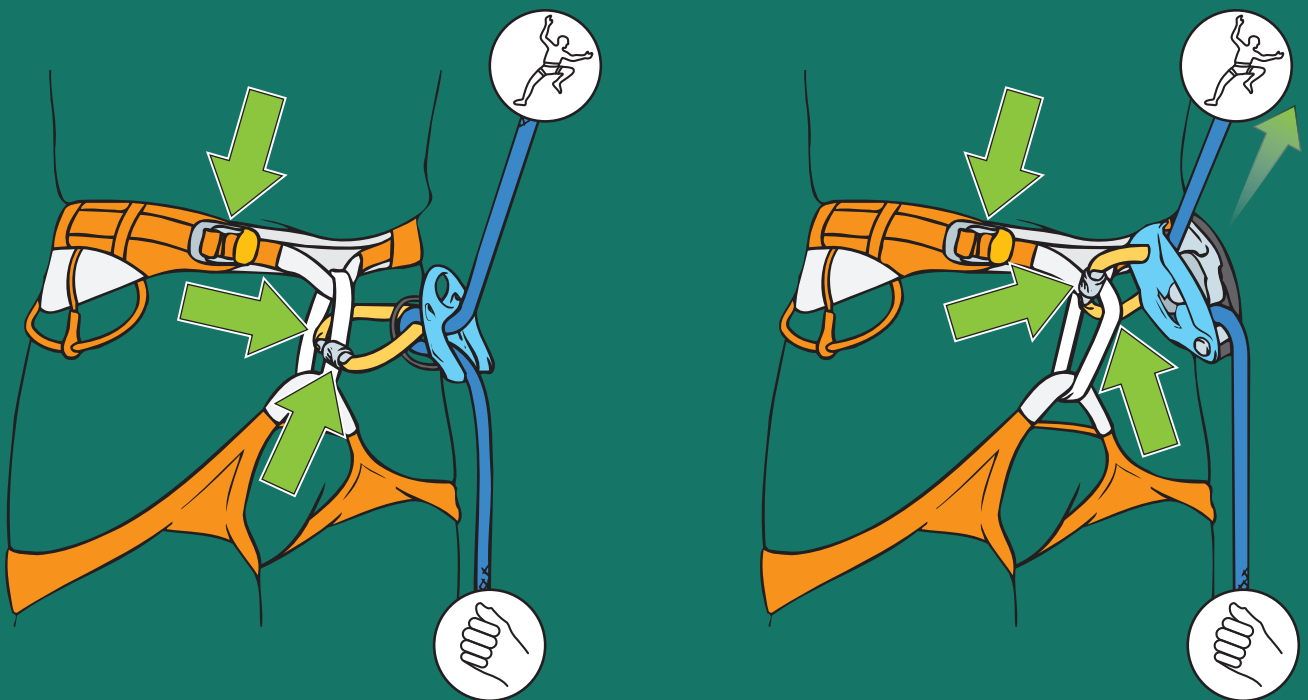


Klemmkeile

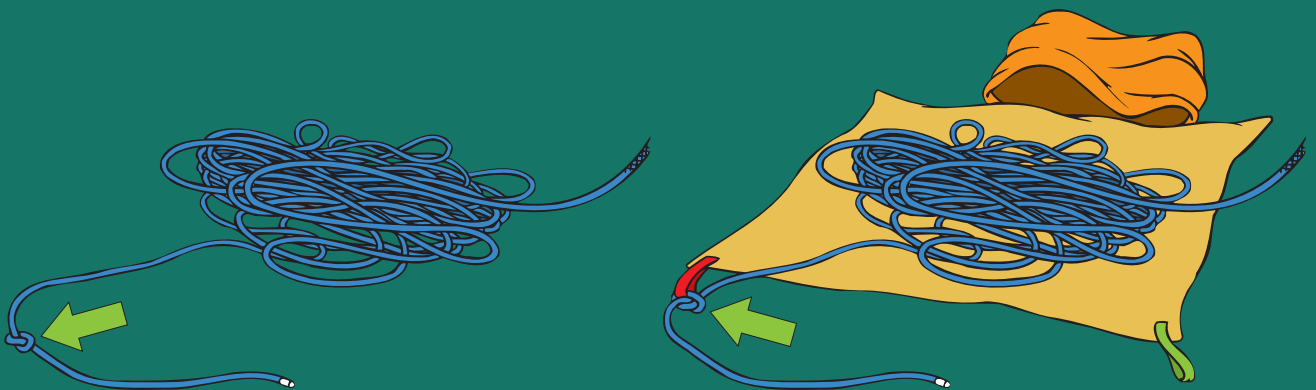


SELBST- UND PARTNERCHECK

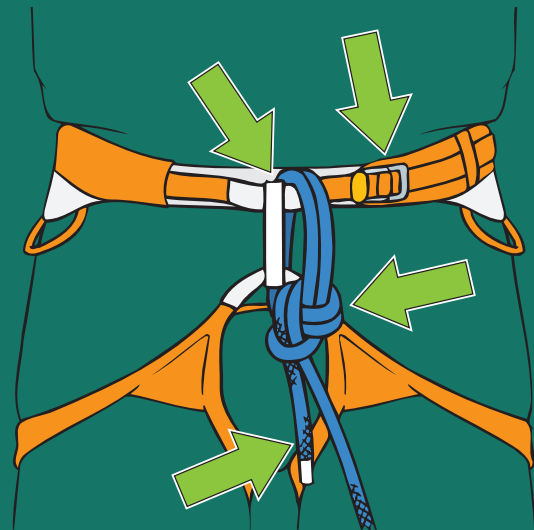
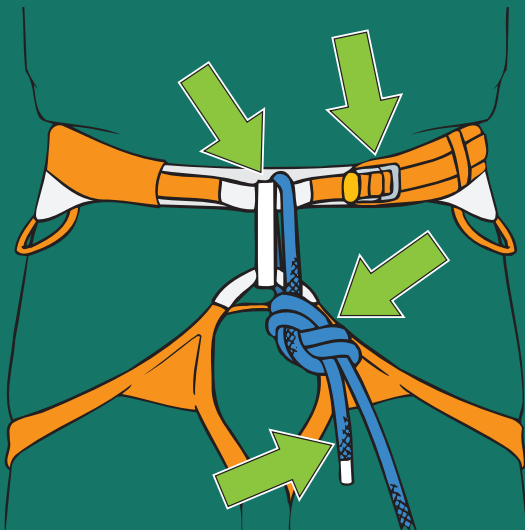
Bevor man in die Tour einsteigt, sollte man gegenseitig überprüfen, ob der Gurt richtig angelegt, der Anseilknoten korrekt geknüpft, das Seil richtig ins Sicherungsgerät eingelegt sowie ein Knoten ins Seilende geknüpft ist, um Leichtsinnsfehler zu vermeiden. Vier Augen sehen mehr als zwei!



Ist das Seilende fixiert? Ein einfacher Knoten im freien Seilende verhindert, dass man den Partner versehentlich über das Seilende ablässt, falls das Seil für die Route zu kurz sein sollte.

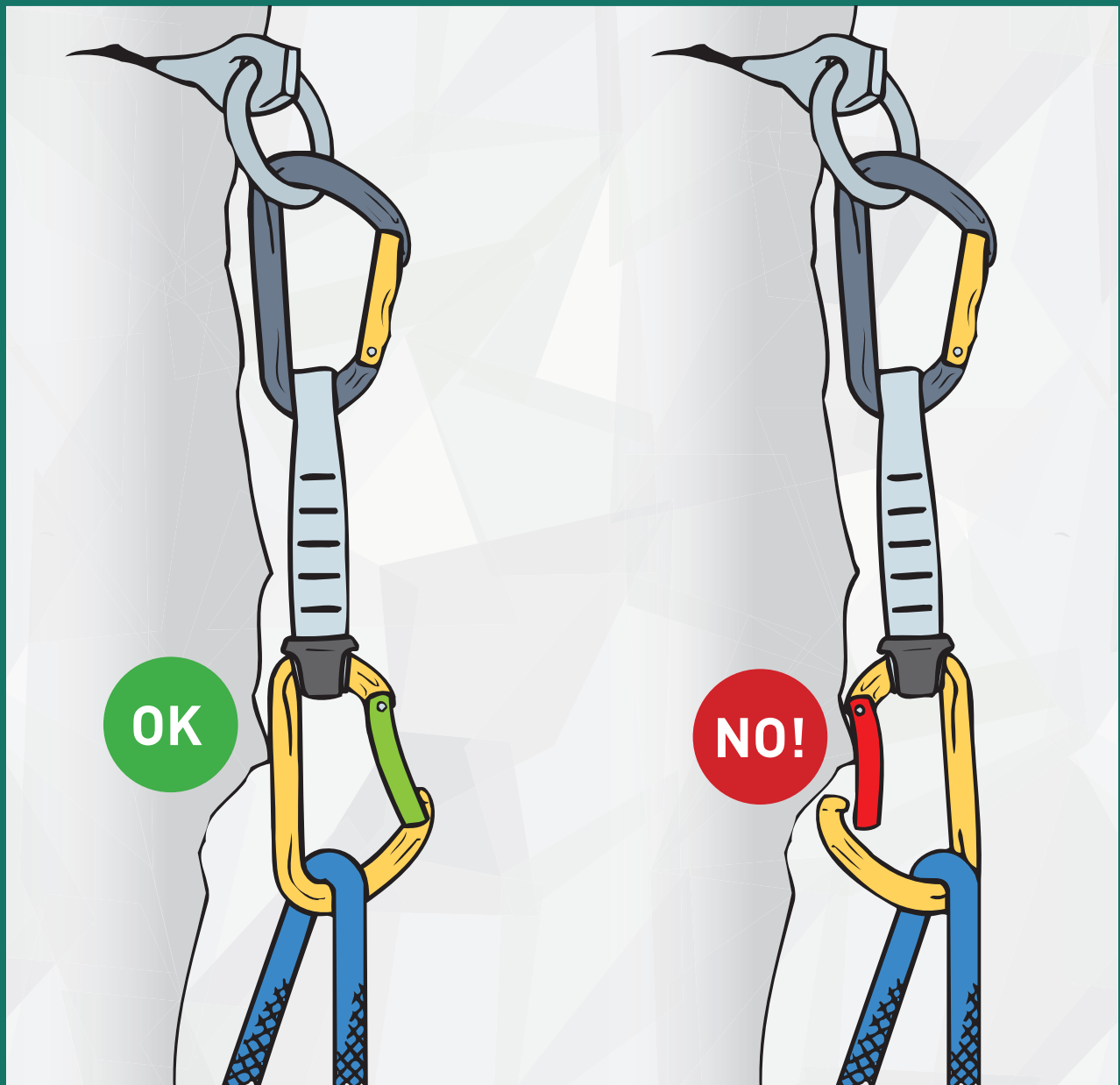


Ist der Partner richtig angeseilt? Stimmt der Knoten und ist er korrekt im Gurt eingebunden?

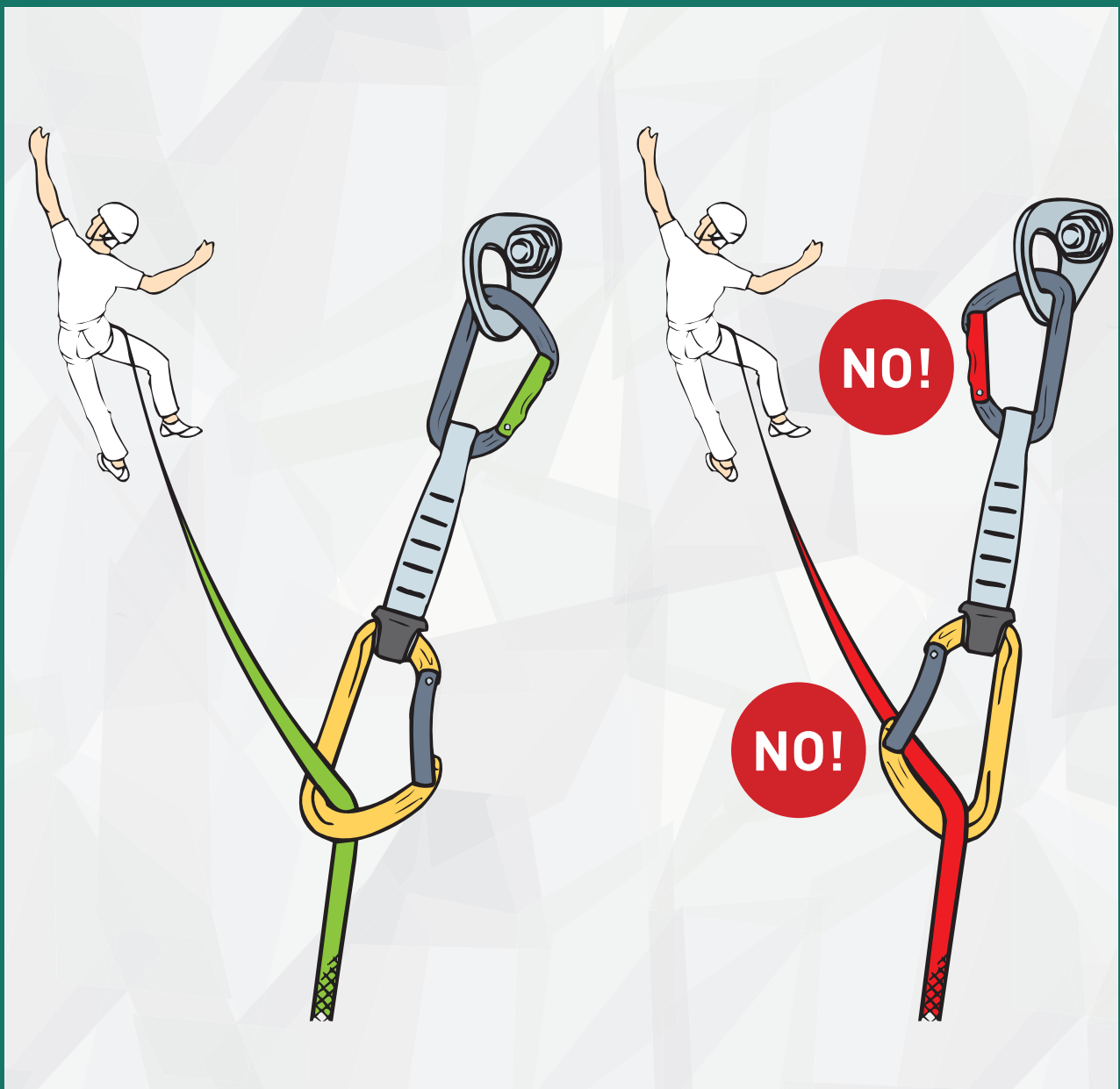


EXEN KLIPPEN

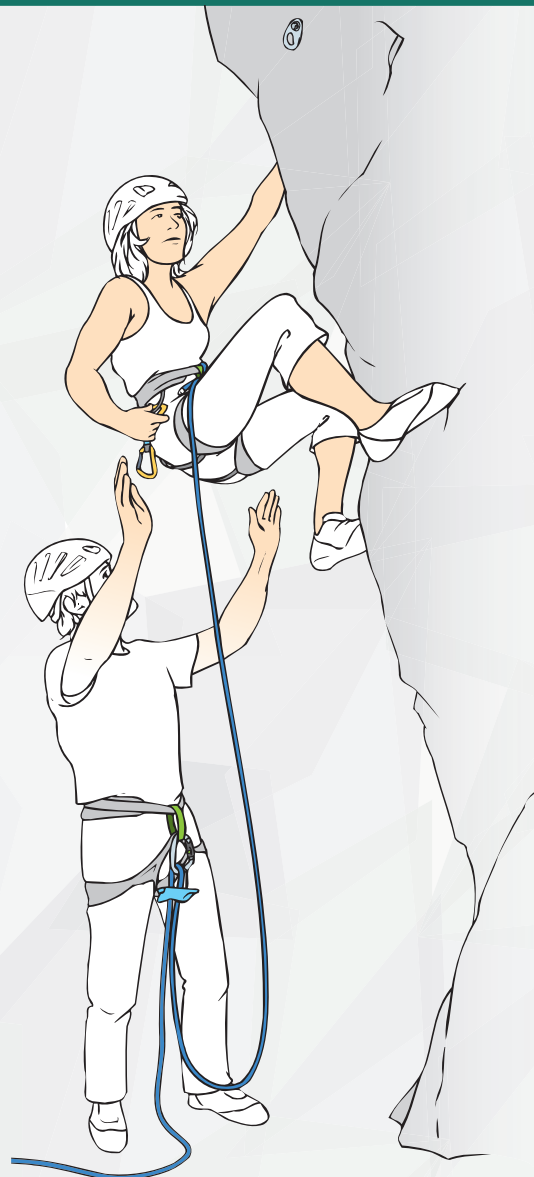
Expressschlingen richtig verwenden. Grader Schnapper sollte hakenseitig, gebogener Schnapper seilseitig positioniert werden. Der hakenseitige Karabiner sollte sich in der Bandschlinge bewegen können, der seilseitige Karabiner in der Schlinge fixiert sein, dabei zeigen beide Schnapper in die selbe Richtung



Expressschlingen sollten richtig im Haken positioniert (Schnapper von der Kletterrichtung abgewandt) sowie das Seil unverdreht in den unteren Karabiner geklippt werden (Seil von unten, hinten in den Karabiner einlaufend), um ein unbeabsichtigtes Aushängen zu vermeiden.

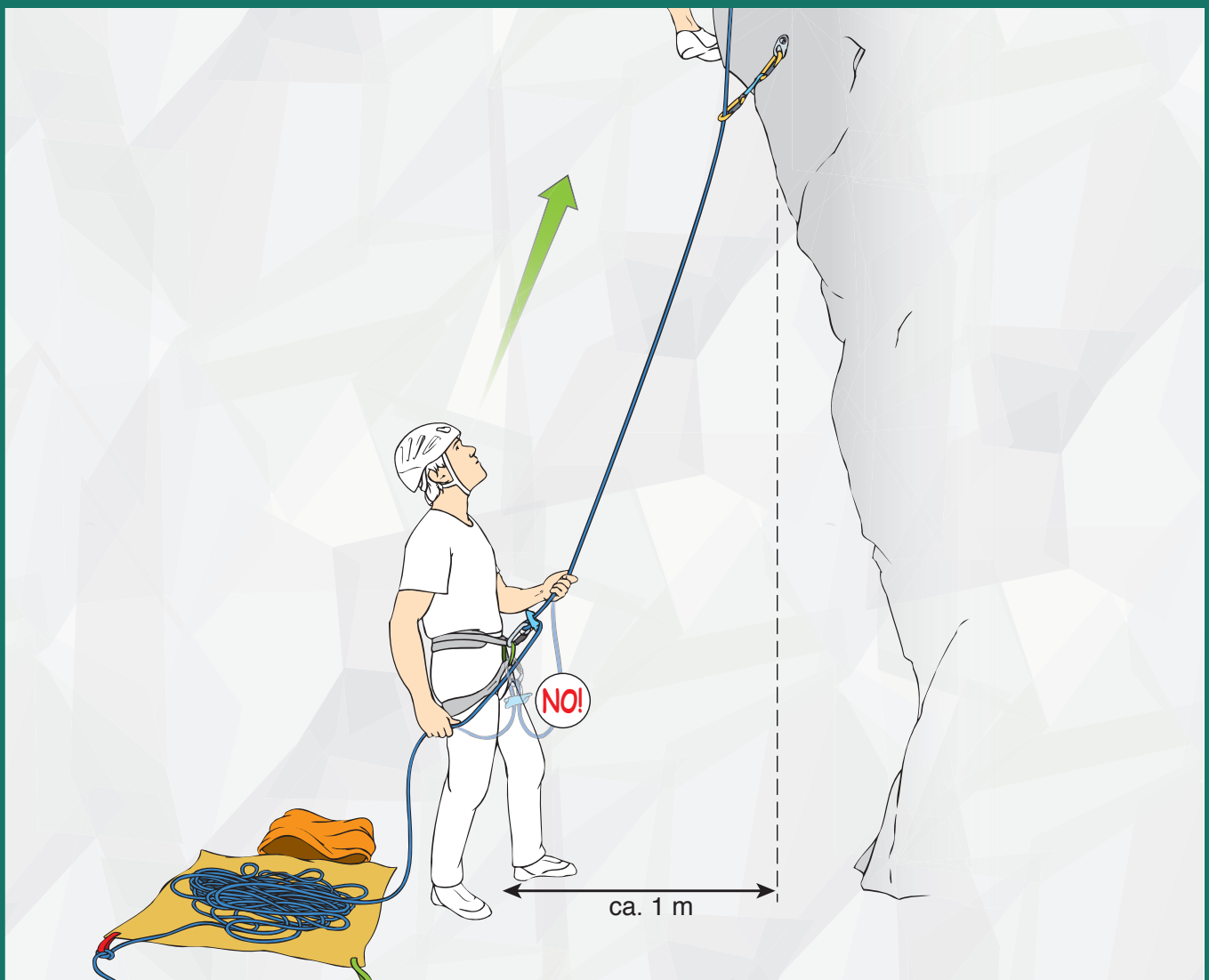


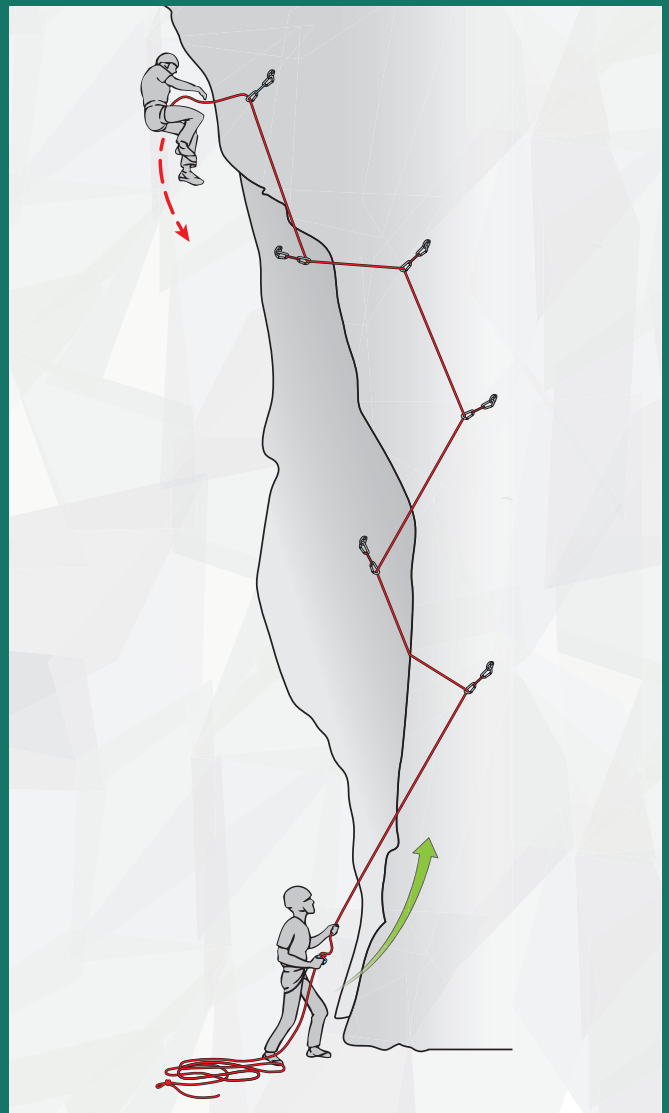
Ist der erste Haken schwer anzuklettern oder schwierig zu klippen und ist der Absprungbereich ungünstig (erhöhte Verletzungsgefahr), sollte gespottet werden. Ziel ist, dass der Vorsteiger im ebenen Bereich landet und schwere Verletzungen möglichst vermieden werden. Bei heiklen Einstiegen Crashpads verwenden oder alternativ den ersten Haken vorklippen (Clipstick).



SPOTTEN & BODENNAHES SICHERN

In Bodennähe eng Sichern, draußen oft bis zum dritten oder vierten Haken, in der Halle oft bis zum sechsten Haken. D.h. es sollte ohne Schlappseil, mit geringem Abstand zur Wand und mit erhöhter Aufmerksamkeit gesichert werden. Zum Klettern muss das Seil schnell ausgegeben werden. Dazu sollte der Sichernde auf der richtigen Seite stehen, der Seilsack entsprechend seitlich vor oder hinter dem Sichernden liegen und das Seil krangelfrei in das Sicherungsgerät einlaufen können (Seil vor dem Start vorbereiten/durchziehen!).

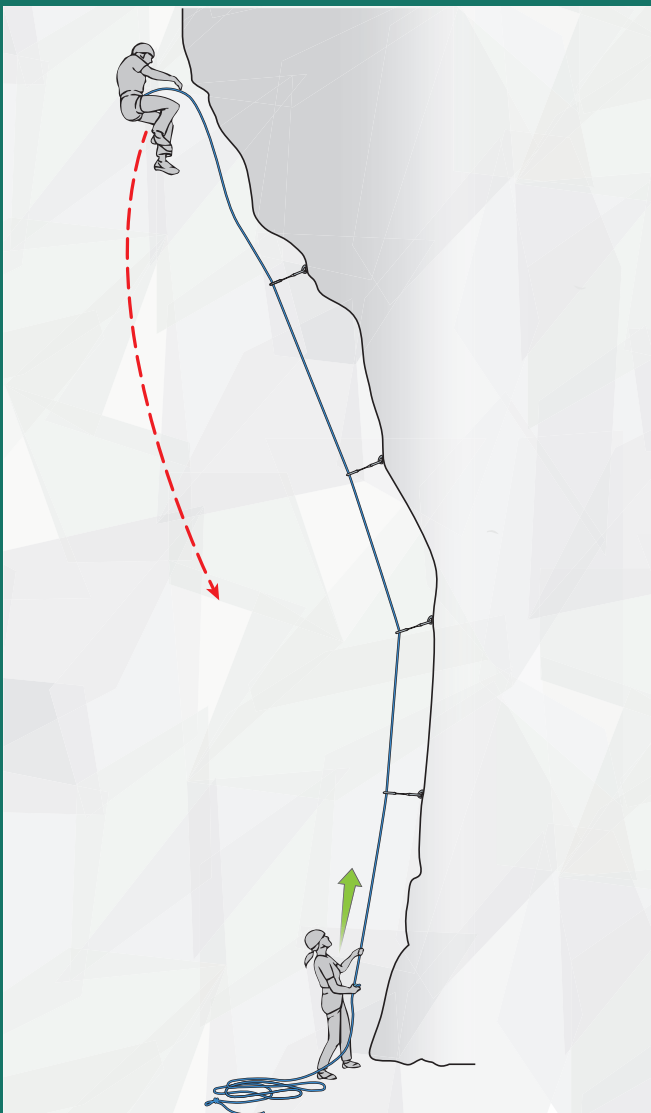




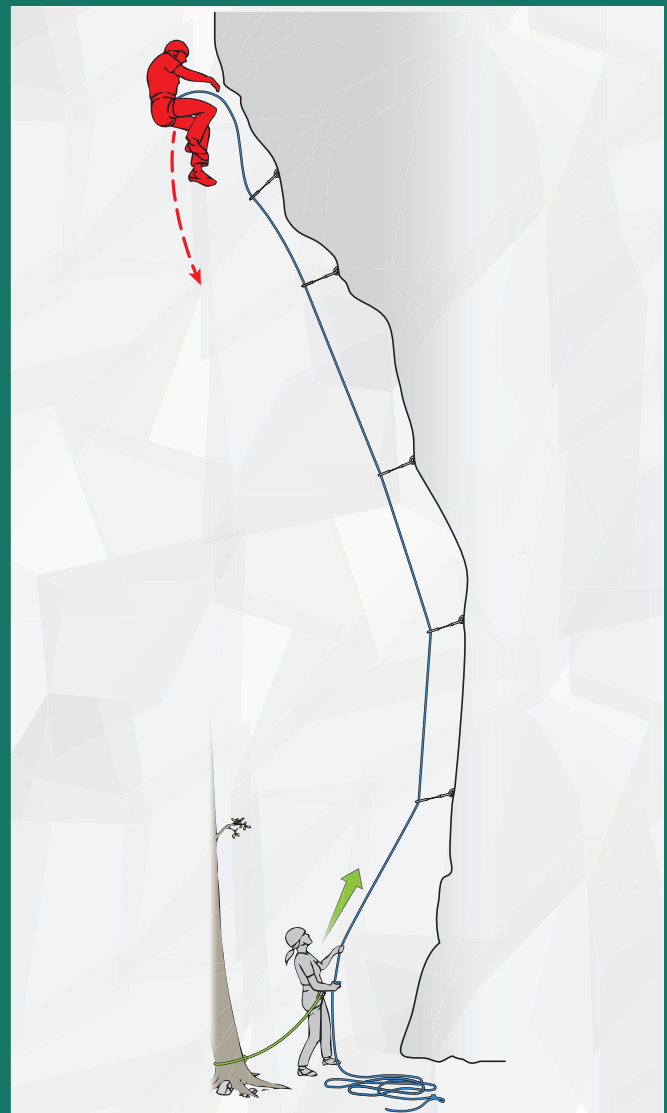
Der Seilverlauf ist draußen meist nicht geradlinig weshalb die Seilreibung in der Regel größer ist. Um trotzdem weich zu sichern sollte mit aktiver Körpersicherung oder/und mit Sensorhand gesichert werden.

ANGEPASSTES SICHERN

Je nach Situation (Seilreibung, Sturzhöhe, Gewichtsunterschied) muss mal mehr, mal weniger dynamisch gesichert werden, um Stürze sicher zu halten und um situationsangepasst weich zu sichern (siehe hierzu auch Petzl+VDBS Sicherheitsguide „Gewichtsunterschied“).



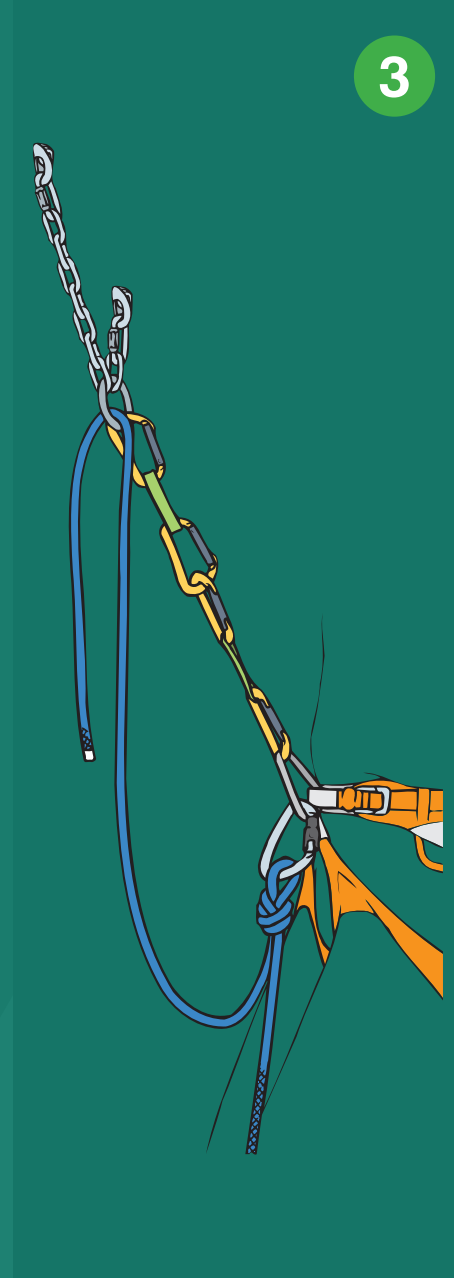
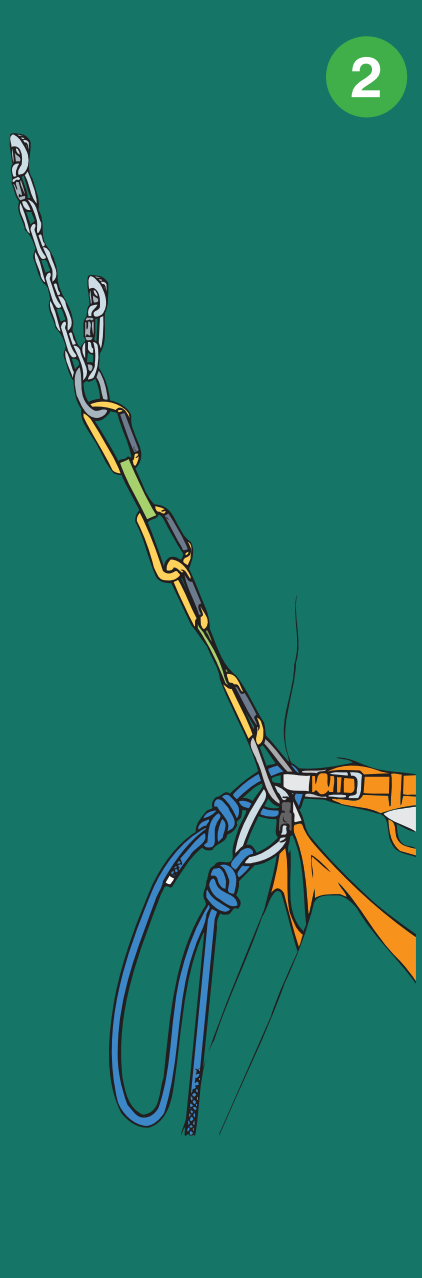
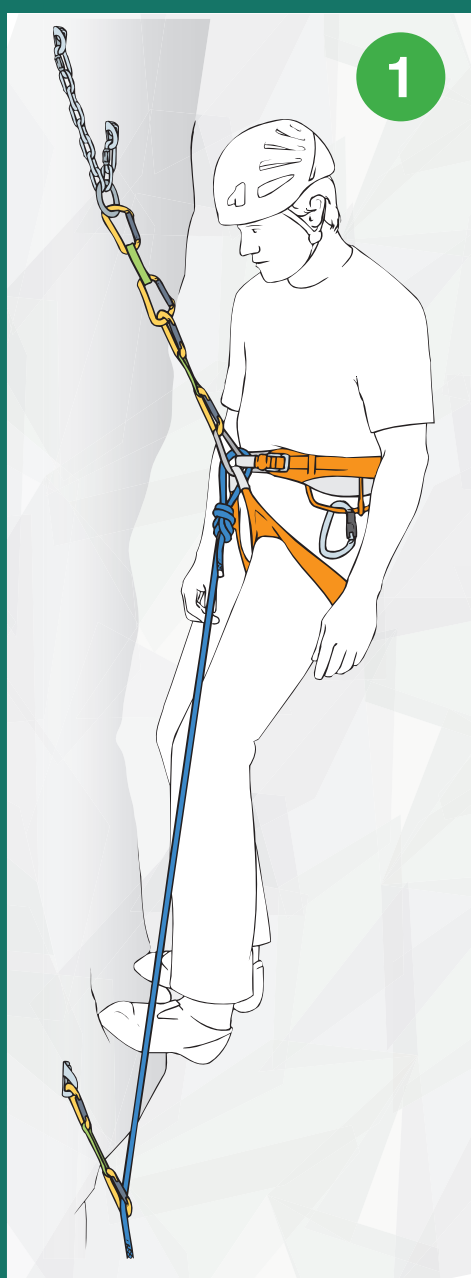
Bei weiten Hakenabständen entsteht viel Sturzenergie. Hier muss angemessen weich gesichert werden, mit aktiver oder passiver Körpersicherung, je nach Seilreibung, Gewichtsverhältnis und Platz zum Boden.



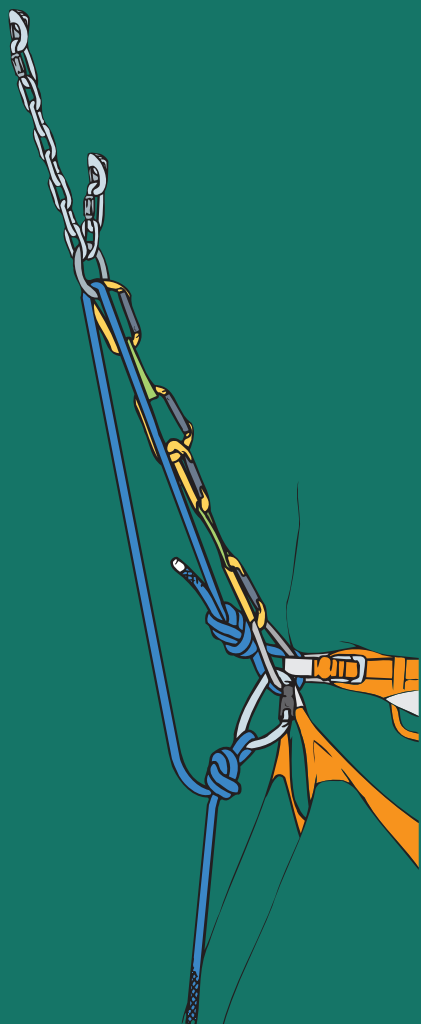
Bei großem Gewichtsunterschied sollten leichte Sichernde mit passiver Körpersicherung, Halbautomat und langer Selbstsicherung arbeiten.

UMLENKEN

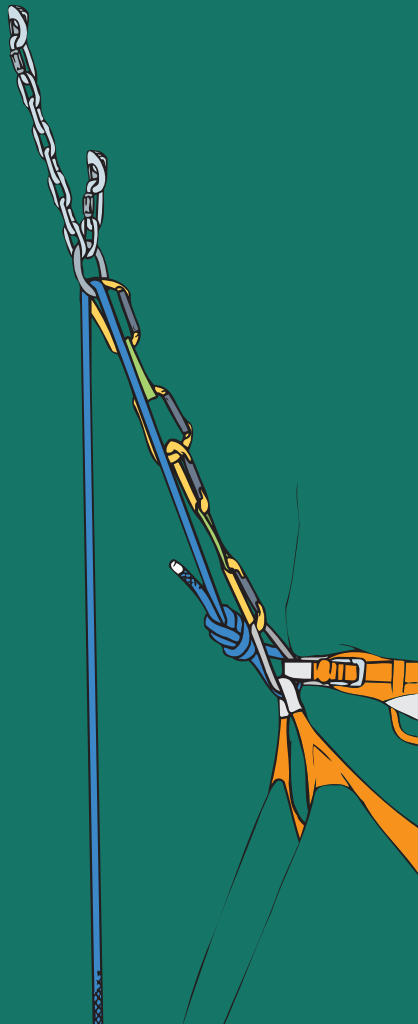
Bei geschlossenen Ringen oder einzelnen Bühlerhaken muss an der Umlenkung gefädelt werden. Der Sicherer behält den Kletterer in der Sicherung! Kommandos „Seil“, „Zu“ und „Ab“.



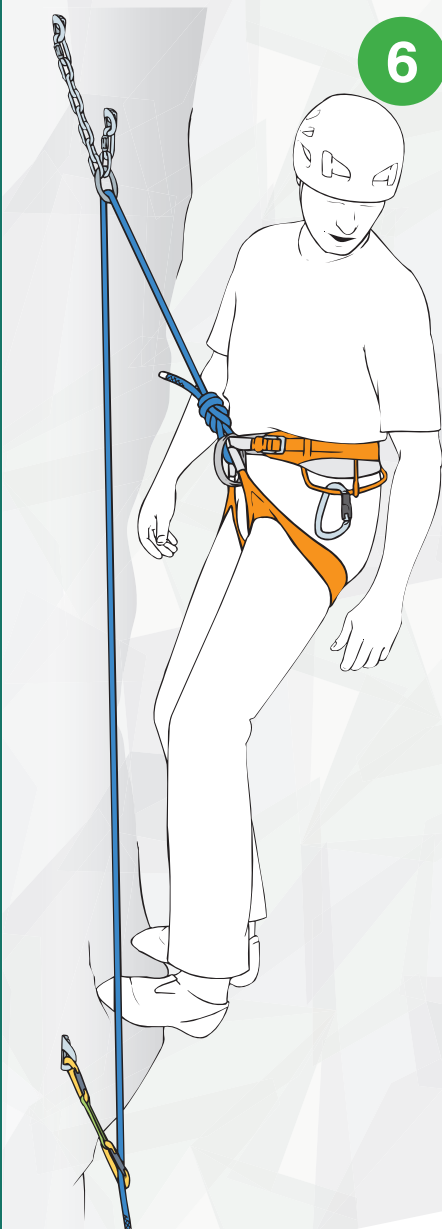
4

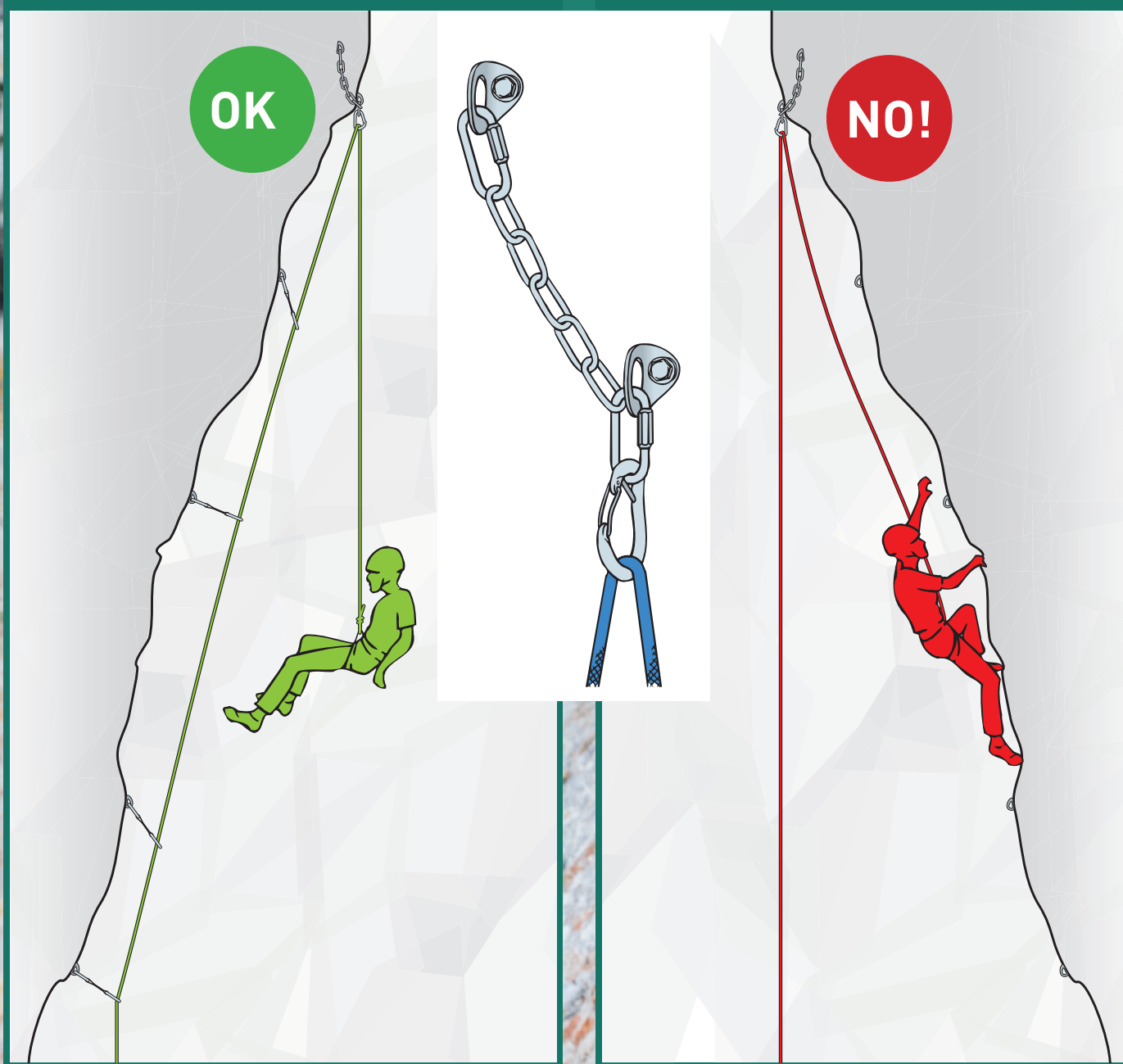


5



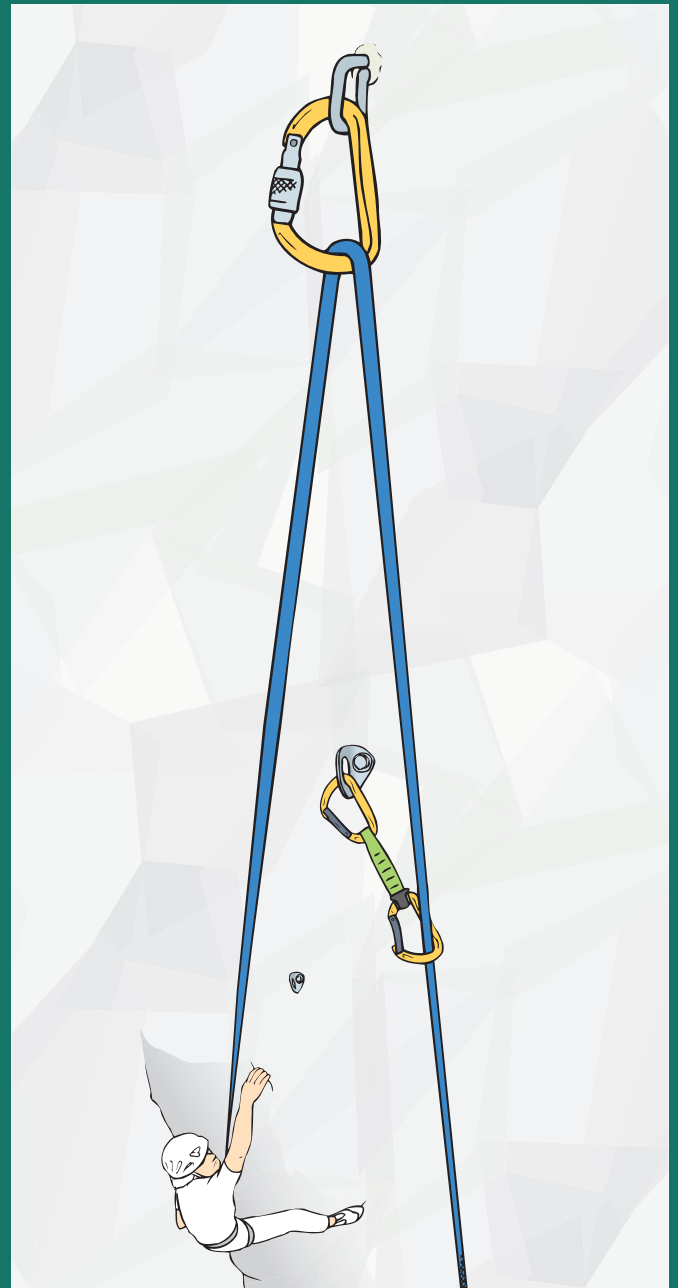
6





An Umlenkketten mit einzelmem Schnapper kann abgelassen aber nicht Toprope geklettert werden.

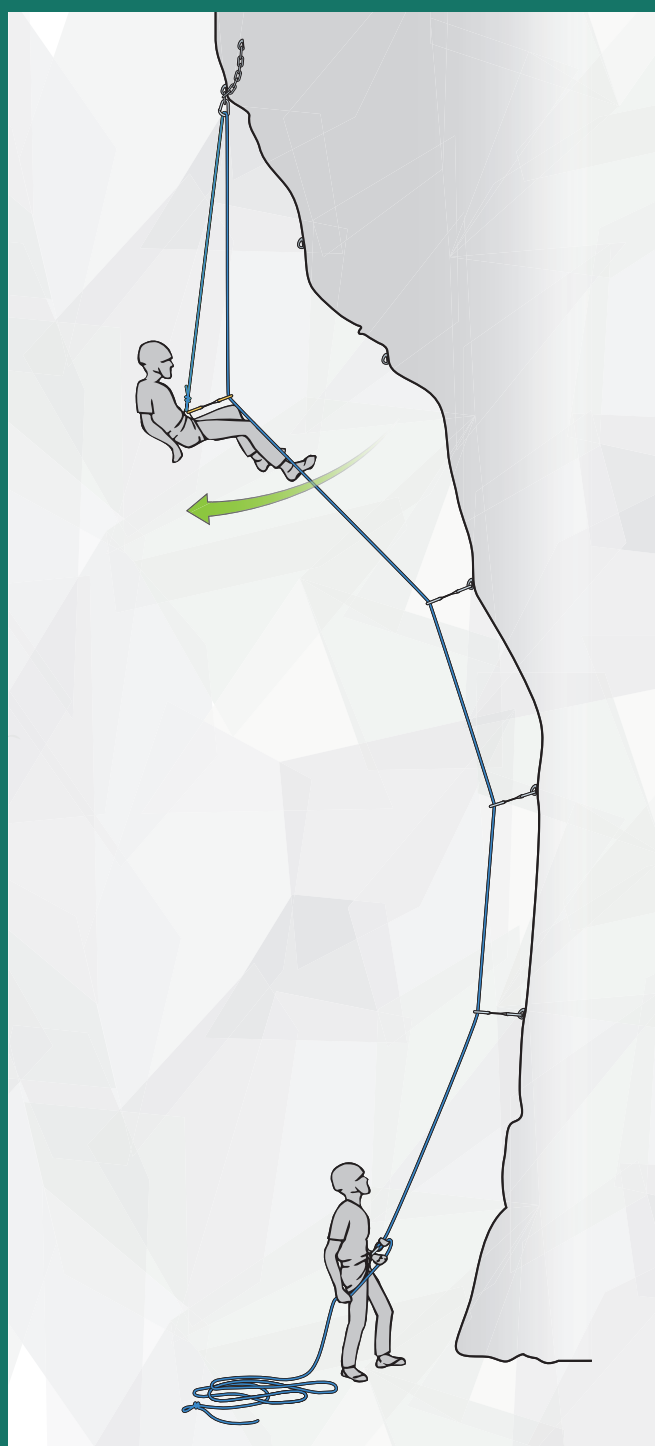
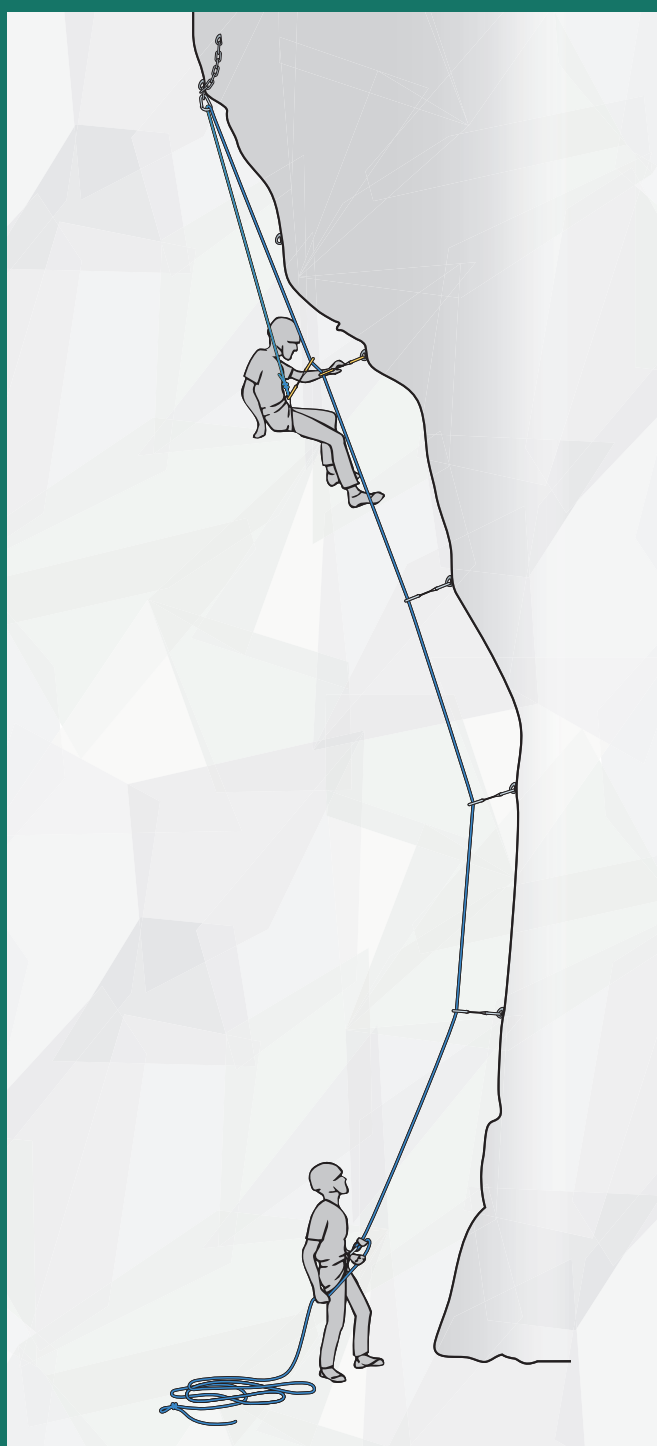
UMLENKEN



Zum Topropen Redundanz mit zusätzlicher Exe schaffen. Bei häufigem Toprope-Klettern möglichst eigenes Material verwenden, um das Einschleifen von Haken oder fixen Karabinern zu vermeiden.

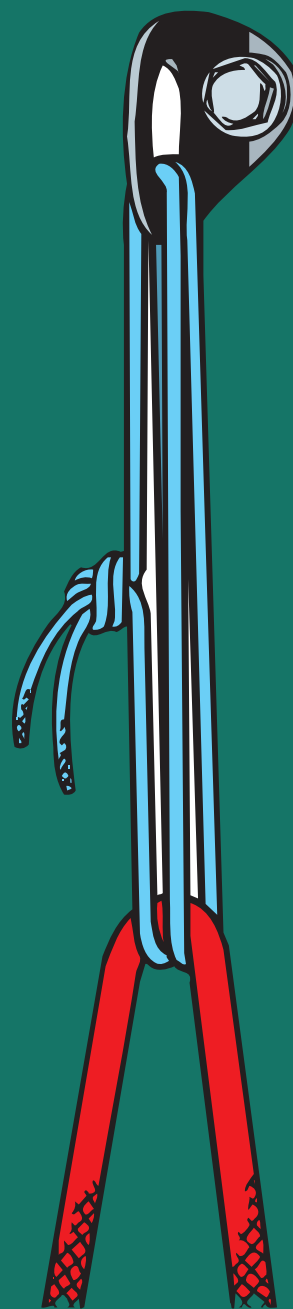
ABBAUEN VON ROUTEN

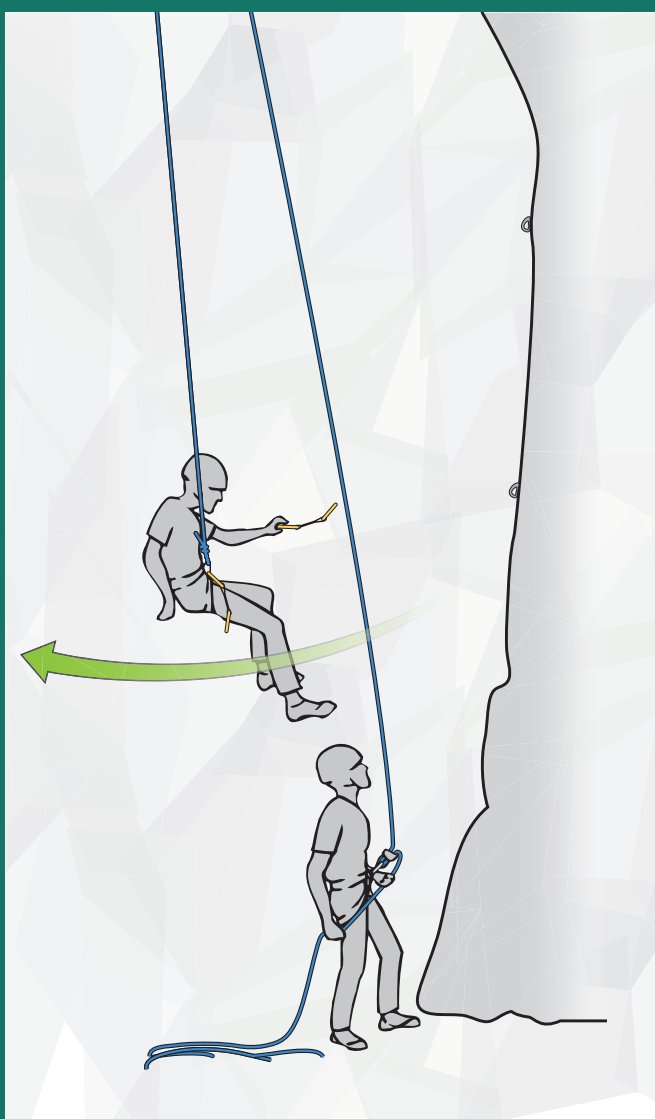
Im überhängendem Gelände wird eine „mitlaufende Exe“ verwendet.



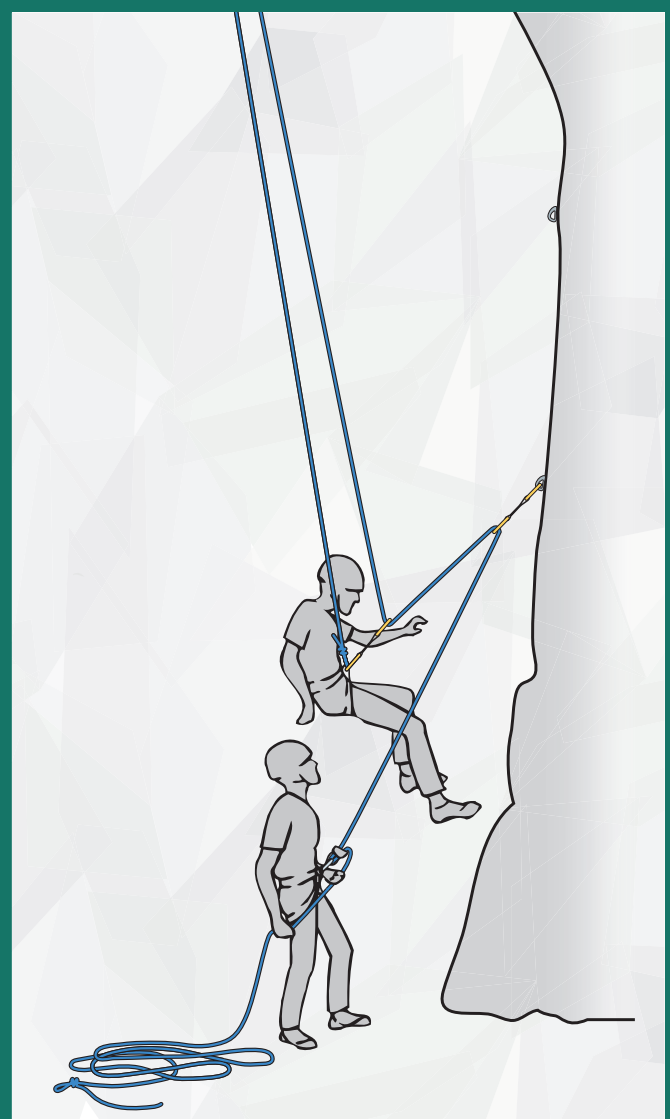
Nie über Schlingen ablassen! Diese werden vom Seil „durchgesägt“.

NO!





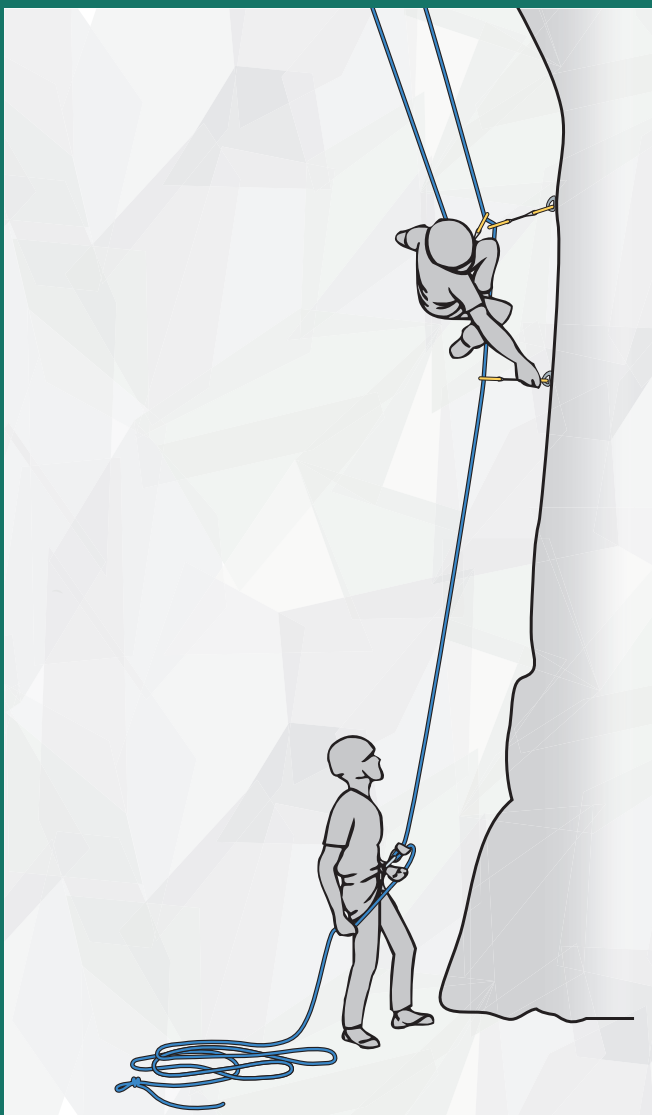
Wenn Platz ist und Sichernder gut steht, kontrolliert rauspendeln lassen, zuvor Mitlaufende Exe entfernen!



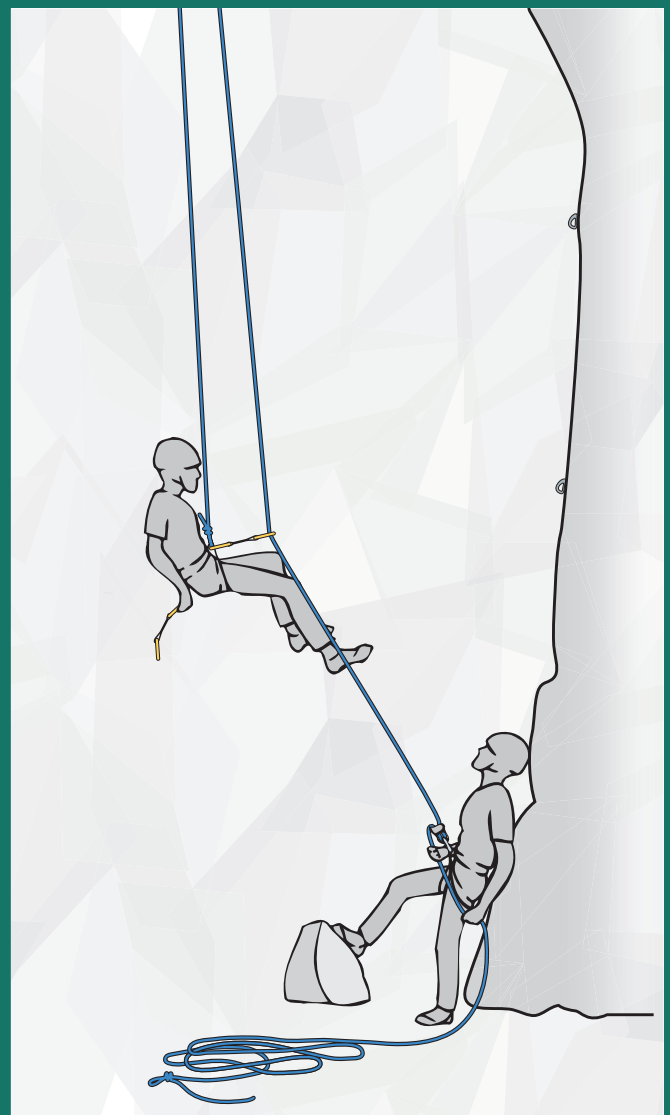
Wenn Hindernisse oder Boden im Weg, weiter Ablassen und erste Exe später vom Boden aus holen.

ABBAUEN VON ROUTEN

Vier Möglichkeiten, die unterste Exe auszuhängen:



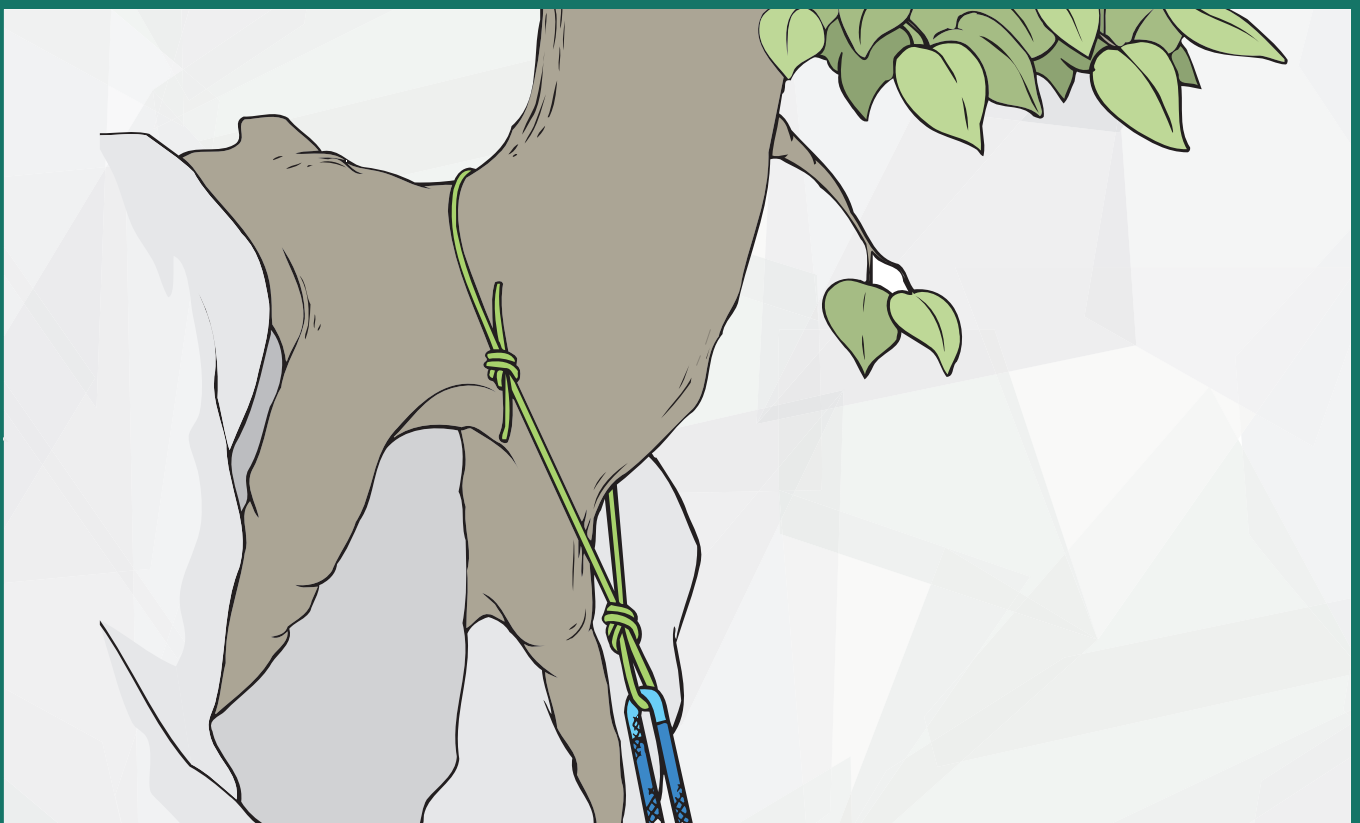
Wenn möglich erste Exe vor zweiter aushängen.



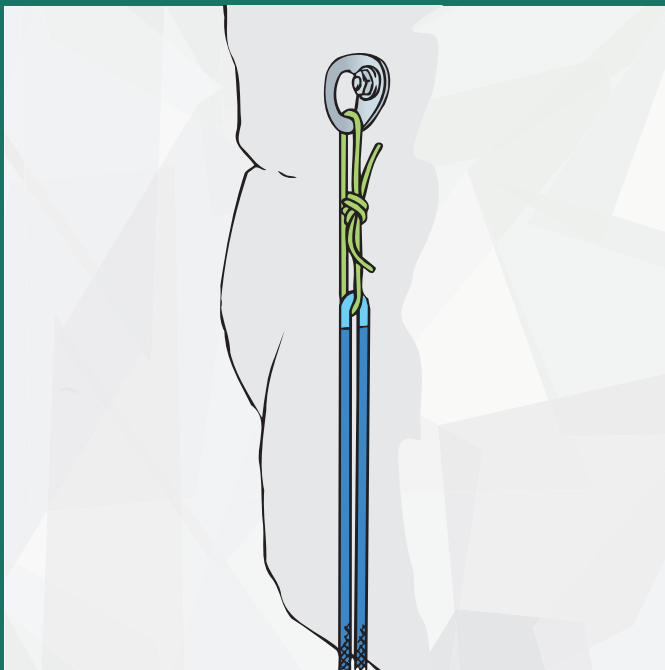
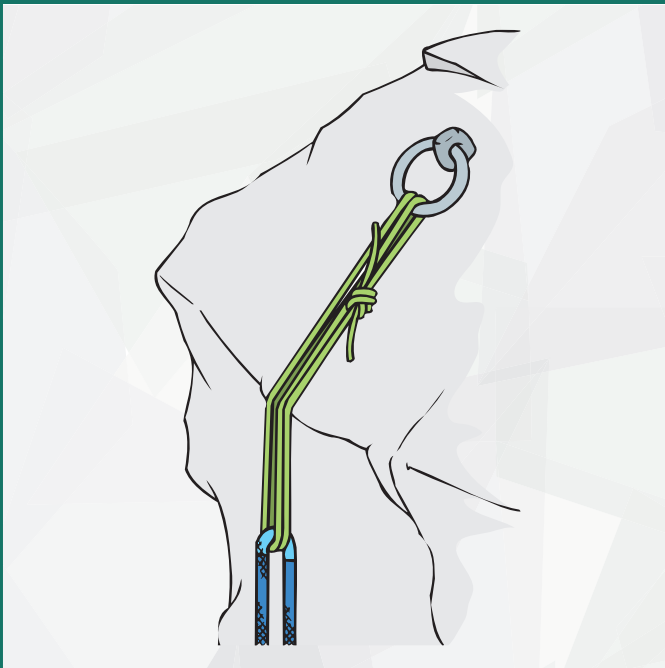
Sichernder sucht stabilen Stand und hält Kletternden gegen die Pendelbewegung.

ABSEILEN

Abseilen muss man, wenn kein geeigneter Umlenker zum Ablassen vorhanden ist oder wenn mitten in der Route an einer scharfkantigen Bohrhakenlasche abgebaut werden muss. Abseilen ist besser, wenn das Seil beim Ablassen über eine scharfe Fels- oder Metallkante laufen würde. An Schlingenmaterial darf nicht abgelassen werden, hier muss abgeseilt werden!

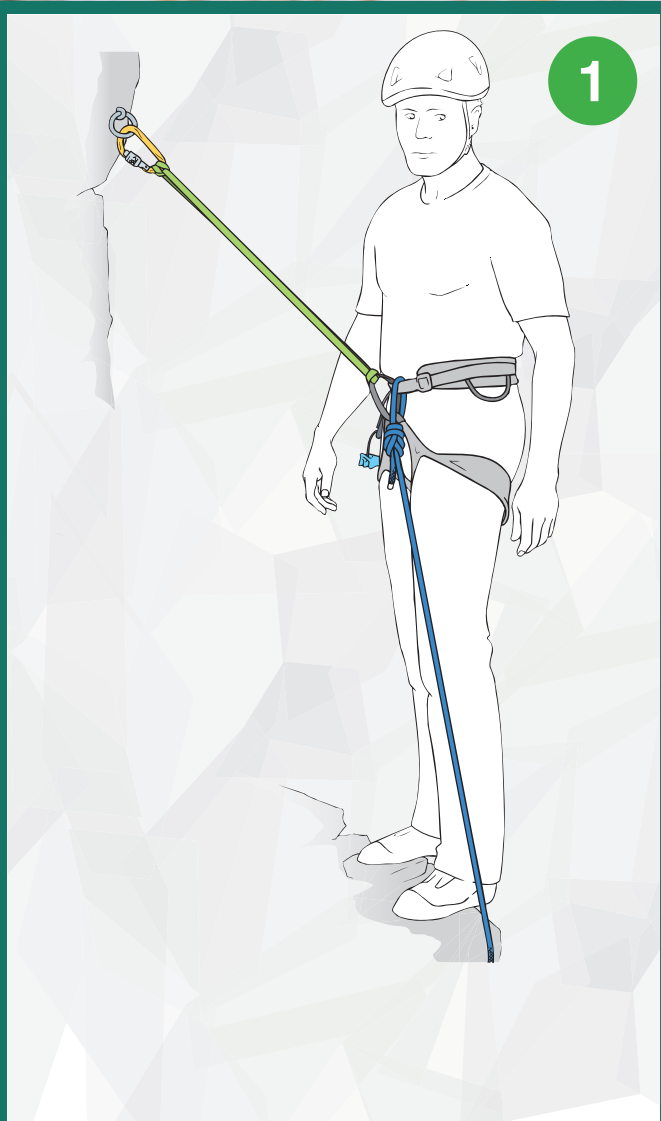


Um Bäume sollte zum Abseilen eine Schlinge gelegt werden, um beim Seilabziehen die Rinde nicht zu beschädigen. Läuft das Seil über Felskanten, kann der Abseilpunkt verlängert werden, um das Abziehen zu erleichtern.

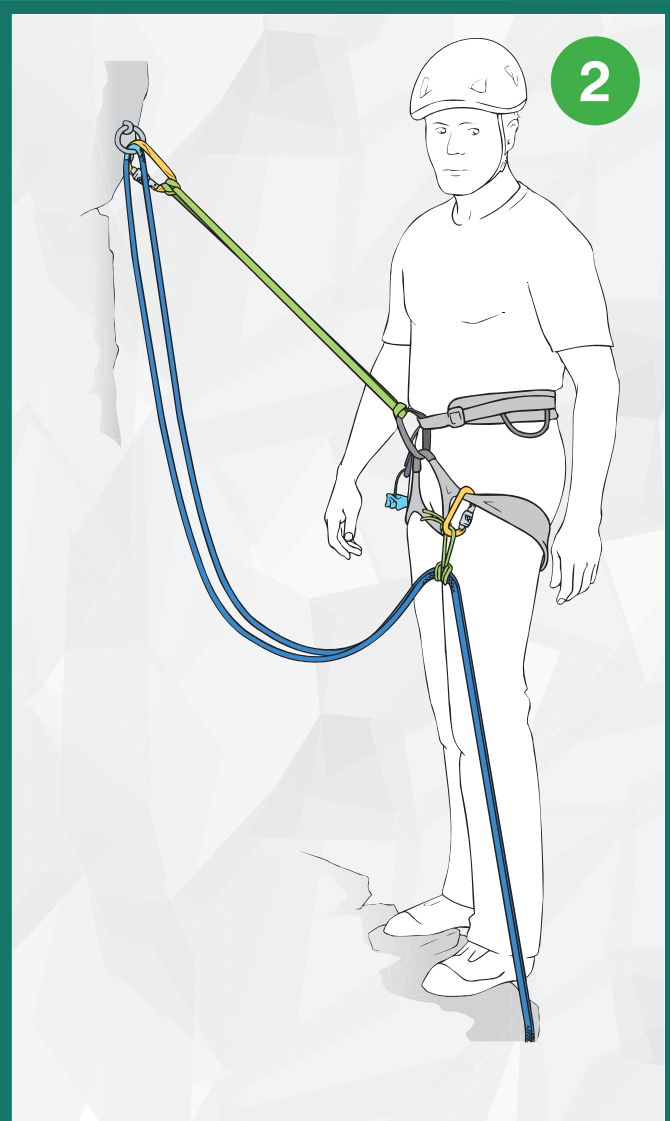


Muss in einer Route an einer einzelnen Bohrhakenlasche Abgebaut werden, ist Abseilen meist die einzige Möglichkeit, wenn man keinen Karabiner opfern möchte .



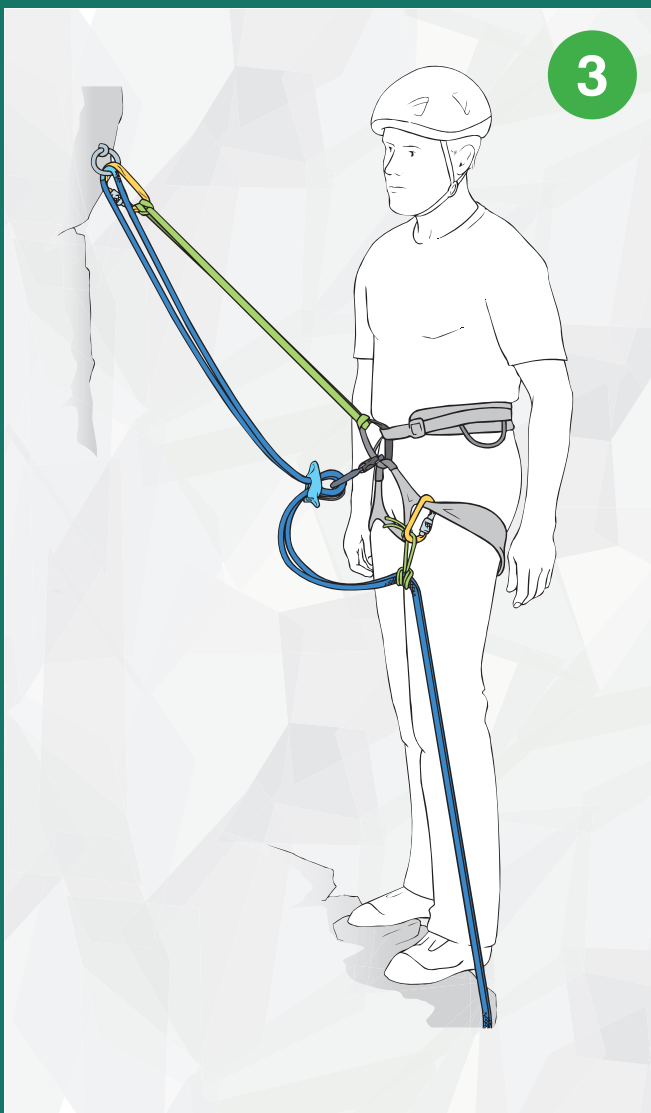


Selbstsichern mit Ankerstichschlinge und Verschlusskarabiner.

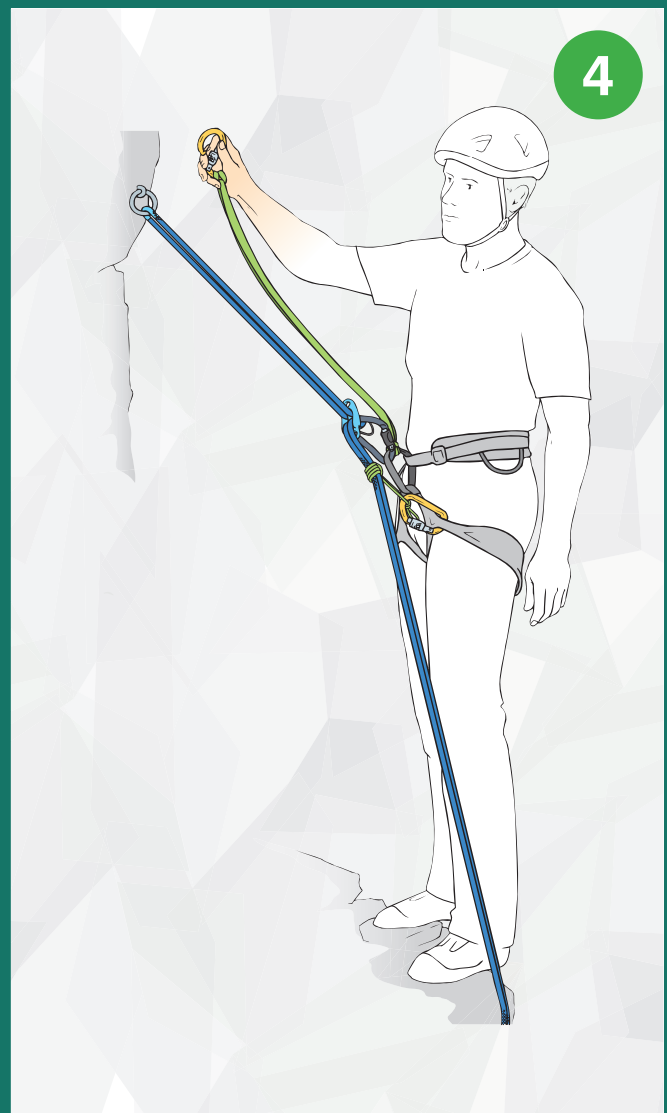


Ausbinden und Seil bis zur markierten Mitte fädeln, Knoten in Seilenden sinnvoll, wenn Seilenden nicht bis zum Boden reichen.

ABSEILEN



Kurzprusik ins Seil einbinden (Alternativ Zugsicherung des Partners). Abseilgerät einlegen (Reverso).



Seil straffen, Belastungscheck, Selbstsicherung aushängen und abseilen.





Herausgeber:



Access
the
inaccessible®



Medienpartner:

klettern

**Verband Deutscher Berg-
und Skiführer e.V.**
Geschäftsstelle
Am Gewerbepark 13
D-83670 Bad Heilbrunn